

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Ebenfalls und Anzeiger).

Verleger: Riesauer
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verleger:
R. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 110.

Dienstag, 17. Mai 1910, abends.

68. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Verantwortlich für den Inhalt: Hermann Schmidt in Riesa. — Druck: R. 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der Diensträume können Freitag und Sonnabend, den 20. und 21. d. M. nur dringliche Sachen erledigt werden.
Riesa, den 17. Mai 1910.

Königliches Amtsgericht.
Seldner.

Im hiesigen Versteigerungssaal sollen
Freitag, den 20. Mai 1910, vorm. 10 Uhr
eine Anzahl gebrauchter Möbel, 1 Nähmaschine und 1 Spiegel mit Goldrahmen gegen
sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, am 12. Mai 1910.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Veranlassung der westlichen Verbreiterung des Artillerie-Schießplatzes auf dem
Truppenübungsplatz Zeithain wird am 18. Mai 1910, vormittags 10 Uhr im Geschäfts-
zimmer 21 in 2 Rufen westbietend gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert. Die
Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.
Königliche Garnisonverwaltung Tr.-P. Zeithain.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Schuldliteratur!

Seit Jahrzehnten vermisst die Schuldliteratur
Sicht und Sinn von Hunderttausenden unseres Volkes.
Immer frecher ist in letzter Zeit dieser gefährliche Feind
an das Tageslicht hervorgetreten, so daß seine energische
Bekämpfung zur dringenden Notwendigkeit geworden ist.
Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen
Unterrichts hat zur Bekämpfung des bezeichneten Übels
an die Bezirks-Schulinspektionen eine ausführliche Verordnung
erlassen. Da die Angelegenheit nicht nur die Schule an-
geht, sondern vor allem die volle Aufmerksamkeit des
Elternhauses verdient, geben wir sie im Wortlaut wieder:
Aus Anlaß mehrerer Beschwerden hat sich das
Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts mit
Prüfung der ersten Frage zu beschäftigen gehabt, was die
Vollschule und ihre Organe zur Bekämpfung des unheil-
vollen Einflusses beitragen könne, den die Verbreitung un-
sittlicher Literaturerzeugnisse und anstößiger Bilder auf die
Jugend in zunehmendem Maße ausübt.

Das Ministerium hat aus verschiedenen ihm erstatteten
Berichten mit Genehmigung versehen, wie schon an manchen
Orten des Landes Schulvorstände und Lehrerschaft die in-
soweit drohenden Gefahren für die ihr anvertraute Jugend
erkannt und mit geeigneten Mitteln zu bekämpfen sich be-
müht haben, und findet sich im Anschluß hieran veranlaßt,
die Bezirks-Schulinspektionen allgemein auf nachstehendes
aufmerksam zu machen.

Zu den erzieherischen Aufgaben der Schule gehört es,
nicht nur im Unterricht selbst durch die richtige Auswahl
geeigneter Lektüre auf den guten Geschmack und das
sittliche Bewußtsein des Kindes fördernd einzuwirken, son-
dern der Jugend auch bezüglich der Wahl des von ihr
außerhalb der Schule benutzten Lektüre ratend zur Seite
zu stehen. Die Lehrerschaft der Volksschulen wird deshalb
aufzufordern sein, dieser Frage, soweit dies nicht schon ge-
schehen, ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und die
Schuljugend vor der Lektüre anstößiger Bücher und dergleichen
Schriftwerke zu warnen, auch etwaige diesbezügliche Wahr-
nehmungen dem Elternhause mitzuteilen.

Dabei wird es indessen nicht bewenden dürfen. Viel-
mehr wird möglichst weitgehende Sorge dafür getragen
werden müssen, daß es den Schülern an gutem Lektüre
auch in den Schulbibliotheken nicht fehlt, ebenso werden
die Eltern, wo angängig, durch Mitteilung geeigneter
Bücherzeugnisse helfen der Schule zu beraten sein. Die
Schulvorstände werden insbesondere anzugehen sein, je
nach den finanziellen Kräften der Schulgemeinde auf Hebung
der Schulbibliotheken Bedacht zu nehmen.

Als besondere Gefahr wird von fast allen Seiten be-
zeichnet, daß die Schulkinder häufig an Schaufenstern und
in den Geschäftsläden von Buch-, Papier- und Karten-
händlern Gelegenheit finden, Druckschriften mit versän-
dlichen Ausdrücken und Titelbildern, anstößige Ansichtskarten
und sonstige bildliche Darstellungen zu sehen, welche ge-
eignet sind, das sittliche Empfinden der Kinder ungünstig
zu beeinflussen.

Der Kampf gegen solche Mißstände ist nicht nur von
verschiedenen auswärtigen Staatsregierungen, Gemeinde-
behörden und andern mit Erfolg in Angriff genommen
worden, seine Berechtigung wird vielmehr auch gerade von
den amtlichen Vertretungen des deutschen Buchhandels
durchaus anerkannt.

Die Schulvorstände und die Schulleiter wollen sich
deshalb angelegen sein lassen, eventuell durch Anrufung
der Polizeibehörden jene Geschäfte am Orte festzusetzen
und in geeigneter Weise auf deren Inhaber bejuss Ent-

fernung anstößiger Schrift- und Bildwerke aus Schau-
fenstern und Läden einzuwirken, sowie hierbei auf die
Störungen, die sich aus solchen Darbietungen für die sit-
tliche Erziehung der Schuljugend ergeben können, aufmerk-
sam zu machen.

Insofern solche Bemühungen ohne Erfolg bleiben
sollten, kann den Schulvorständen die Prüfung der Frage
überlassen werden, ob nicht, wie bereits an verschiedenen
Orten geschehen ist, durch die Ortsschulordnungen Sorge
dahin zu treffen sei, daß im Wege der Schuldisziplin
Schulkinder beim Einkauf ihrer Schulbedürfnisse vom Ver-
kehr in Geschäften zurückgehalten werden, in denen an-
stößige Schrift- und Bildwerke ausliegen oder veräußert sind.

Die Bezirks-Schulinspektionen werden veranlaßt, die
Schulvorstände und Schulausschüsse zur Wahrnehmung des
daranach weiter Erforderlichen anzuhalten.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
gg. Dr. Ved.

Von dem gesunden Sinne der Einwohnerschaft, ins-
besondere der Eltern und Vormünder, darf man er-
warten, daß sie die Schulbehörden bei dem Vorgehen
gegen die Schunderzeugnisse in Wort und Bild nach-
drücklich unterstützen und so ihre Kinder, ihren Stolz
und ihre Hoffnung, vor schweren sittlichen Gefahren bewahren.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. Mai 1910.

—* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtver-
ordneten-Kollegiums Mittwoch, den 18. Mai 1910, nach-
mittags 1/7 Uhr. 1. Ratsbeschl., betreffend die Anmel-
dung zum Besuch der Landesbesucherschule und Ver-
willigung der dazu nötigen Mittel. 2. Ratsbeschl., be-
treffend Neuanpflanzungen am Postenweg und Verwilli-
gung der nötigen Mittel. 3. Ratsbeschl., betreffend die
Einführung der Gassenreinigung bei den Straßenlaternen.
4. Ratsbeschl., betreffend den Prozeß in Sachen Seibrich.
5. Ratsbeschl., betreffend Prozesse in Haftpflichtsachen.
6. Ratsbeschl., betreffend die Befegung der Sparkassen-
kassiererstelle. 7. Ratsbeschl., betreffend die Befegung
der den Hinterbliebenen des Sparkassenkassierers Schuler
zu gewährenden Pensionen. 8. Bezirksvorsteherwahlen.
Nichtöffentliche Sitzung.

—* Blauer Himmel, lachender Sonnenschein, hoch-
sommerliche Wärme — das war das Zeichen des nunmehr
vorübergegangenen Pfingstfestes, das dieses Mal ein
echtes Malenkind, ein Kind der goldsonnigen Frau Majas
war. Es hat mit seinem herrlichen Wetter selber selbst
die Erwartungen der größten Optimisten weit übertroffen.
Die ziemlich heftigen und von starken Regengüssen be-
gleiteten Gewitter, die am Sonnabend hier und in ver-
schiedenen anderen Landestellen auftraten, waren nicht ge-
eignet, die Menschen in ihren Hoffnungen auf ein schönes
Pfingstwetter zu bestärken. Als aber der Pfingstmorgen
andacht, da stand Mutter Sonne am Firmament und
schaute in goldsonnigem Glanze als Siegerin auf die
Waldstatt nieder, auf der noch am Abend und in der Nacht
vorher der Kampf der Elemente tobend hatte. Das wunder-
bare Wetter der Festtage zeitigte einen Riesenerfolg. Die
gesamte Menschheit war von jenem Freiheits- und Wander-
taumel ergriffen, der in schönen Pfingsttagen über uns alle
zu kommen pflegt, der dann die Jüge überflutet, die Aus-
flugsorte überdüllet, so daß dort zuweilen selbst für Geld
und gute Worte kein Stuhl mehr zu haben ist. Enorm
war auch die Zahl der Ausflügler, die die Ausflugsorte
unserer näheren und weiteren Umgebung aufsuchten. Die

Werte in den Gartenrestauranten unserer Stadt wie auch
in den Ausflugsorten werden deshalb allenthalben fremdliche
Gesichter gemacht haben; denn die warme Witterung dürfte
einen Massenkonsum an labender Flüssigkeit, wie er nur
selten zu verzeichnen ist, verursacht haben. Es sind ihnen
diese Erntetage zu gönnen; sie haben in diesem Frühjahr
immerhin lange genug auf für sie günstiges Geschäfts-
wetter warten müssen, insbesondere galt es, die große
Ebbe, die das Stimmelfest in der Rasse zurückgelassen
hatte, wieder weit zu machen. Den in unserem Stadt-
park am ersten Feiertag abgehaltenen drei Konzerten kam
das herrliche Wetter sehr zuhatten. Die Konzerte waren
gut, das Nachmittagskonzert sogar überaus gut besucht. Den
Besuchern wurde durch die 68er Kapelle, die unter persö-
nlicher Leitung ihres neuen Dirigenten, Herrn Musikmeister-
Aspiranten Otto, spielte, ein schöner Genuss bereitet. Der
Besuch in unserer Stadt wurde durch das Königsfest
unserer Schützengesellschaft in vorteilhaftester Weise beein-
flußt. Der Festplatz war an beiden Tagen stark besucht
und die Schaustellungen und Belustigungen fanden guten
Zuspruch. Die Veranstaltungen der Schützen verliefen
programmgemäß. Sie wurden mit einem Aufwand eingeleitet,
der gestern früh durch die Straßen der Stadt ge-
blasen wurde. Das Schützenfest fand heute seine Fort-
setzung.

—* Der Elbwasserstand hält sich nun schon
längere Zeit auf beträchtlicher Höhe. Es findet zwar Fall
statt, doch geht das Wasser nur sehr langsam zurück. — Da
der Umschlag im hiesigen Hafen während der Feiertage
gerüst hat, haben sich große Mengen Güter angesammelt.
Es lagen heute bei voller Lagenbesetzung noch 26 Röhne
in Reserve.

—* Der Halleysche Komet ist am Sonnabend
früh 1/4 Uhr auch in Ohsch gesichtet worden. Der Komet
übertraf an Helligkeit die sichtbaren Sterne, doch war sein
Schweif nicht zu erkennen. Morgen früh findet der Auf-
gang des Halleyschen Kometen um 3,33 Uhr statt. Von
Donnerstag, den 19. Mai an erscheint der Komet am
Abendhimmel. Er geht an diesem Tage um 8,37 Uhr
abends auf.

—* Von der hiesigen Polizei wurde der aus Mählan
bei Burgstädt gebürtige Arbeiter Otto Richard Schulze,
der vom Staatsanwalt in Rachen strafrechtlich gesucht
wurde, festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht
zugeführt. Ferner nahm die hiesige Polizei einen Arbeiter
namens Friedrich Robert Hippmann fest, der vom Amts-
anwalt zu Leipzig gesucht wurde. — In ein Grundstück
in der Wilhelmstraße hier hatte sich in den letzten zwei
Nächten ein 18-jähriger Dienstknecht eingeschlichen und
genächtigt. Er wurde in der letzten Nacht von der
Polizei ertappt und zur Haft gebracht.

—* Unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Hof-
lieferant Wendtschuh-Dresden tagte in Dresden das Auro-
torium der Wettin-Stiftung für das sächsische
Handwerk, vertreten durch die Gewerbevereine zu
Dresden und Freiberg, die Polytechnische Gesellschaft zu
Leipzig und die Handwerkervereine zu Dresden und Chem-
nitz. Der Vorsitzende erstattete Bericht über den Stand
der Stiftung und die eingegangenen Gesuche. Zur Ver-
gebung gelangten am Geburtstage des verstorbenen Königs
Albert von Sachsen diesmal wie im Vorjahre von den
Zinkstragnissen 800 M. in Teilbeträgen von 30 bis
80 M. an 13 junge Handwerker, welche zu ihrer weiteren
Ausbildung eine Fachschule besuchen wollen, als Schul-
geldbeihilfe. Von den diesmal in geringerer Zahl als
früher eingegangenen 19 Bewerbungen konnten nur 13
berücksichtigt werden, da die übrigen nicht den Stiftungs-

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa
und vielen angrenzenden Ortsgemeinden

vorteilhafteste beste Verbreitung.